

# Die Biodiversität des Waldes und ihre rechtliche Sicherung

14. Deutscher Naturschutzrechtstag 2021

Deutscher Naturschutzrechtstag e.V. und  
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ

**22./23. März 2021**

Im Vorfeld des Tages des Waldes findet der 14. Deutsche Naturschutzrechtstag in Leipzig zum Thema „Die Biodiversität des Waldes und ihre rechtliche Sicherung“ statt. Dieser wird vom Deutschen Naturschutzrechtstag e.V. in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und mit Unterstützung der Universität Leipzig, Institut für Umwelt- und Planungsrecht, veranstaltet. In Deutschland ist knapp ein Drittel der Gesamtfläche von Wald bedeckt, die Forstwirtschaft ist damit nach der Landwirtschaft der zweitgrößte Landnutzer. Der DNRT wendet sich mit seiner Tagung am 22./23. März 2021 dem Recht des Waldes zu, um – wie zuvor 2018 bei der Landwirtschaft – einen fundierten Überblick über die Praxis und die Rechtsgrundlagen der (Forst-)Wirtschaft zu gewinnen. Der Fokus der Tagung liegt dabei nicht so sehr auf der globalen Rolle des Waldes als CO<sub>2</sub>-Senke und für den Klimaschutz; der Wald „an sich“ ist in Deutschland nicht – wie in Südamerika – wegen der Umwandlung von Naturwäldern zu Agrarflächen bedroht, sondern in seiner Leistungsfähigkeit als naturnahes und biodiversitätserhaltendes Ökosystem. Bis zu 10.000 Tier- und Pflanzenarten und zahllose andere Lebewesen bilden im heimischen Wald komplexe Lebensgemeinschaften, die intensiven Eingriffen ausgesetzt sind. Mahnmal einer biodiversitätsvernichtenden Energiepolitik ist der verbliebene Rest des Hambacher Forsts. Die Anforderungen an eine biodiversitätserhaltende Bewirtschaftung werden aus ökosystemarerer, fachli-

cher und technischer Sicht mit Beispielen aus guter forstlicher Praxis dargestellt. Deutschland ist Vertragsstaat des 1992 beschlossenen Übereinkommens über die biologische Vielfalt, als dessen europäische Umsetzung die FFH-Richtlinie (und die Vogelschutzrichtlinie) gelten. Der Anteil nutzungsfreier Wälder soll laut der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ bis 2020 fünf Prozent der Waldfläche betragen. Wie dies bei einem Privatwaldanteil von 48% bewerkstelligt werden soll, bedarf der Erklärung. Wie weit reicht die „Ökologiepflichtigkeit“ des Eigentums? Der Waldanteil der FFH-Flächen beträgt 60%, denen damit eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung der Biodiversität und der besonders geschützten Arten zukommt. Konflikte zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz in Natura 2000 Gebieten sind bislang rechtlich kaum analysiert, weil sie als Internum der Forstverwaltung dargestellt werden. Wegen der Interdisziplinären Ausrichtung der Tagung, die auch ökonomisches und ethisches Wissen verwertet, sind nicht nur Jurist\*innen und Naturschützer\*innen, sondern auch Forstleute und sonstige Interessierte willkommen. Für die Veranstaltung konnten wieder renommierte Referent\*innen gewonnen werden, so dass auch die Diskussionen hohe Erträge erwarten lassen.

## Inhaltliche Leitung

Prof. Dr. Detlef Czybulka  
Deutscher Naturschutzrechtstag e.V.  
Universität Rostock

Prof. Dr. Wolfgang Köck  
Departmentleiter Umwelt- und Planungsrecht  
am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung –  
UFZ, Leipzig

## Programm, 22. März

- 09.45 Begrüßung zum 14. DNRT und Einführung zum „Internationalen Tag des Waldes“  
Prof. Dr. Detlef Czybulka  
Universität Rostock
- 10.00 Begrüßung  
Prof. Dr. Wolfgang Köck  
UFZ/Universität Leipzig
- 10.15 Grußwort – Ergebnisse des Weltbiodiversitätsrates (IPBES) zu Artenvielfalt, Wäldern und Pandemien  
Prof. Dr. Josef Settele  
UFZ Halle
- 10.30 Naturschutz und Forstwirtschaft – Anforderungen aus ökosystemarer und fachlicher Sicht (Grundlagenreferat)  
Prof. Dr. Christoph Leuschner  
Universität Göttingen
- 11.15 Diskussion
- 11.45 Virtuelle Kaffeepause
- 12.00 Beispiele „guter forstlicher Praxis“ aus Deutschland:  
1. Stadtwald Lübeck (Kommunalwald)  
2. Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb Ebrach im Steigerwald  
Dr. Lutz Fähser, Lt. Forstdirektor i.R. Lübeck  
Ulrich Mergner, Forstbetriebsleiter des Forstbetriebs Ebrach
- 13.00 Diskussion
- 13.30 Mittagspause
- 14.30 Schutz der Biodiversität des Waldes und der Wildnis im Rahmen internationaler Vereinbarungen; Umsetzung in Deutschland  
Prof. Dr. Hans D. Knapp  
Universität Greifswald
- 15.00 Diskussion
- 15.15 Konflikte zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz in Natura 2000-Gebieten  
RA Peter Fischer-Hüftle  
Regensburg
- 15.45 Diskussion

- 16.00 Virtuelle Kaffeepause
- 16.15 Eingriffsregelung und Forstwirtschaft  
Barbara Schmid  
Untere Naturschutzbehörde Alzey-Worms
- 16.45 Diskussion
- 17.00 Artenschutz und Forstwirtschaft - naturschutzrechtliche Anforderungen  
RA Prof. Dr. Martin Gellermann  
Westerkappeln
- 17.30 Diskussion
- 17.45 Ende des ersten Tagungstages

## Programm, 23. März

- 09.00 Der Hambacher Forst: Chronologie eines Konflikts  
Wilhelm Breuer, Dipl.-Ing.  
Landschaftspflege Hannover
- 09.30 Diskussion
- 09.45 Ökonomische Gedanken zum Wald  
Prof. Dr. Ulrich Hampicke  
Universität Greifswald
- 10.15 Diskussion
- 10.30 Die Ökologiepflichtigkeit des Waldeigentums  
Prof. Dr. Detlef Czybulka  
Universität Rostock
- 11.00 Diskussion
- 11.15 Virtuelle Kaffeepause
- 11.30 Renaturierung im Anthropozän und die Wälder –eine naturethische Perspektive  
Prof. Dr. Konrad Ott  
Universität Kiel
- 12.00 Diskussion
- 12.15 Klimaschutz, Walderhaltung und Schutz der Biodiversität  
Prof. Dr. Wolfgang Köck  
UFZ
- 12.45 Diskussion
- 13.00 Schlusswort

## Anmeldung & weitere Informationen

[www.ufz.de/dnrt2021](http://www.ufz.de/dnrt2021)  
<https://www.naturschutzrechtstag.de/termine-aktuelles/>

Anmeldungen werden bis **12.03.2021** erbeten.

## Rückfragen

Jule Würzebesser

Tel.: 0341/235-1257

Fax: 0341/235-451257

E-Mail: [jule.wuerzebesser@ufz.de](mailto:jule.wuerzebesser@ufz.de)